

Interview mit Cara Delevingne

Woher kam die Idee zu Mirror, Mirror? Was hat dich inspiriert?

Ich wollte einen Roman schreiben, der ein unzensuriertes Bild davon zeigt, wie schwierig und schmerzhaft es sein kann, erwachsen zu werden. Auf jungen Menschen lastet so viel Druck, perfekt zu sein, aber ich wollte zeigen: Wer immer du auch bist, wenn du glücklich mit dir selbst bist, dann bist du perfekt.

Neben dem Namen der Band zieht sich das Spiegelbild als wichtige Metapher durch den gesamten Roman. Erzähl uns mehr darüber, was du damit vermitteln möchtest.

Es gibt von jedem immer mehr als nur eine einzige Version, wie Spiegelbilder in einem Spiegelsaal. Da gibt es die perfekte, gefilterte Online-Version, die Version von Schule oder Arbeit, die Version, die unsere Freunde wiedererkennen, und die eine wahre Version, die wir viel zu oft für uns behalten. Die Botschaft in *Mirror, Mirror* ist, dass du nur eine einzige Version von dir brauchst, die Version, die deinem wahren Ich entspricht.

Du bist jemand, der eine riesige Online-Fangemeinde hat, und Soziale Medien spielen eine Schlüsselrolle bei den Nachforschungen unserer Protagonisten über Naomis Schicksal. Willst du damit sagen, dass Soziale Medien eine Macht des Guten sind?

Sie können eine große Macht des Guten darstellen, sie können aber auch gefährlich sein. Was ich an Sozialen Medien liebe, ist, dass sie mir die Möglichkeit geben, eine Verbindung zu meinen Followern aufzubauen und mein Leben mit ihnen zu teilen. Und sie geben den Menschen eine großartige Möglichkeit, herauszufinden, wer sie sind, ihresgleichen zu finden und Verbindungen zu knüpfen. Andererseits kann der Wunsch, den Anschein eines makellosen Lebens zu erwecken, überwältigend sein, und das kann verletzte Menschen noch verletzlicher machen. Entscheidend ist es, sich online klug und sicher zu verhalten.

Alle unsere jungen Protagonisten kämpfen mit ihrem Gefühl für die eigene Identität; ist das etwas, womit du dich auch schon auseinandersetzen musstest?

Ja, natürlich. Ich denke, das Bemühen, die eigene Identität zu finden, ist das, was uns menschlich macht. Eine tiefere Verbindung zu anderen zu finden ist das, was uns glücklich macht, wofür wir morgens aufstehen. All das gibt uns ein besseres Gefühl dafür, wer wir sind, aber es ist auch etwas, das sich beinahe unmöglich in Worte fassen lässt. Es ist mehr ein Gefühl.

In diesem Buch gibt es viele starke Charaktere. Mit wem hast du dich am meisten verbunden gefühlt?

Ich fühle mich auf die eine oder andere Weise mit ihnen allen verbunden, weil ich glaube, dass wir alle irgendwann in unserem Leben einmal da waren, wo sie sind. Red fühlt sich isoliert und macht eine Phase der Selbstfindung durch, Rose ist nach außen hin unbesiegbar, aber innerlich verletzlich und traumatisiert, und Leo muss sich gegen den Druck seiner Lebensumstände und die Erwartungen anderer zur Wehr setzen.

Es gibt viele wirklich großartige Wendungen in Mirror, Mirror! Wusstest du, wie die Geschichte enden würde? Oder hat es dich überrascht?

Ich wusste immer, wie die Geschichte enden würde, weil ich wollte, dass diese großartigen Charaktere die Stärke in sich selbst finden, um die Hindernisse auf ihrem Weg zu überwinden. Ich glaube fest, dass jeder mit ein wenig Vertrauen in sich selbst dasselbe tun kann.

Dürfen die Leser damit rechnen, noch mehr über das Leben von Red, Leo, Naomi und Rose zu lesen? Wird es eine Fortsetzung geben?

Es gibt definitiv noch so viel mehr über diese Charaktere zu erzählen, also könnte es sicher eine Fortsetzung geben. Aber um das herauszufinden, werdet ihr noch ein wenig warten müssen!